

Abgabe der Metallgeräte in Wien.

Vom Magistrats wird mitgeteilt:

Wegen Durchführung der angeordneten Ablieferung der Metallgeräte für Kriegszwecke werden in Wien 91 Metall-Übernahme-Kommissionen gebildet, deren jede den Sprengel mehrerer Brotkommissionen umfaßt. Die Kommissionen bestehen aus einem Vorsitzenden, einem Gemeindeglied und einem Sachverständigen; ihnen ist während der Übernahme ein Wagenmeister beigelegt.

Die ganze Aktion zerfällt in zwei Teile. Vom 18. Juli angefangen werden die Kommissionen die in ihrem Sprengel befindlichen Erzeuger und Händler der ablieferungspflichtigen Metallgeräte, ferner die Inhaber von Gast- und Schankgewerben, Bäckereien, Zuckerbäckereien, sowie die Vereine, Klöster, Spitäler, Sanatorien, Erholungsheime, Bäder, Lehr- und Erziehungsanstalten, Speiseanstalten und sonstige Anstalten, in welchen sich abgabepflichtige Metallgeräte in der Regel in größerer Anzahl befinden, aufsuchen und die abzugebenden Geräte bezeichnen. Hierzu werden voraussichtlich 8 bis 10 Tage nötig sein. Von da an werden sich die Kommissionen in den Übernahmestellen - gewöhnlich Turnsäle in städtischen Schulen - befinden und die von den Abgabepflichtigen herbeigebrachten bezeichneten Geräte übernehmen und eine Bestätigung hierüber ausfolgen. Auf Grund dieser Bestätigungen erhalten dann die Abgeber seinerzeit den Erlös.

Inzwischen werden durch eine besondere erst erscheinende Magistrats-Verordnung die Haushaltungen, Hauseigentümer und ^{anderen} Alle, welche ablieferungspflichtige Gegenstände besitzen, ^{bezw. verwahren} aufgefordert werden, an bestimmten Tagen nach den Buchstaben des Alphabetes in die zuständigen Übernahme-Kommissionen die Geräte zur Übernahme zu bringen. Dieser Teil der Aktion dürfte Mitte August beginnen und anfangs September beendet sein, womit die Abgabe der Metallgeräte in Wien ihr Ende findet. Nach Abschluß der Abgabe werden die Kommissionen Stichproben in den Räumen und Wohnungen der ablieferungspflichtigen ihrer Sprengel vornehmen, um zu kontrollieren, ob dem Ablieferungs-Auftrage voll entsprochen worden ist.

Die Metallgeräte können vor dem Ablieferungstermine auch freiwillig veräußert werden.

Die Verkaufsbestätigungen sind sorgfältig aufzubewahren. Auch liegt es im Interesse der Abgabepflichtigen, sich sofort wegen Ersatzbeschaffung von ersatznotwendigen Gegenständen umzusehen, da seitens der Kommissionen im Hinblick darauf, daß die ablieferungspflichtigen zumeist hinreichend Zeit und auch Gelegenheit hatten, sich bis zum Tage der Ablieferung mit entsprechenden Ersatzgeräten zu versehen, eine Frist für eine nachträgliche Ablieferung nur aus besonders wichtigen Gründen gewährt werden kann.

Mit der Oberleitung der ganzen Aktion ist Magistratsrat Dr. Jamöck betraut.

Diplome. Der Stadtrat hat nach einem Antrage des StR. Wippel dem Armenrat Anton Nickel des 6. Bezirkes, nach einem Antrage des StR. Hermann den Armenräten des 9. Bezirkes Franz Klaper, Wilhelm Reininger und Josef Smolik ~~am 2~~ und nach einem Antrage des StR. Gräf den Armenräten des 16. Bezirkes Franz Hawelka und Gustav Kraupa das Diplom für die mehr als 10 jährige Mandatsausübung verliehen.

Der Verein der Wiener städtischen Amtstierärzte veranstaltete kürzlich vor kurzem einen wissenschaftlichen Ausflug nach Königsbrunn am Wagram zur Besichtigung der Abwässerfischzuchtanlage des Oberingenieurs D. Doppelreiter. Diese Anlage, welche bereits seit dem Jahre 1911 in Betrieb ist, hat den Zweck, die aus Königsbrunn ungenützt abfließenden Abwässer, hauptsächlich Jauche, zu reinigen, für die Entwicklung des Planktons, der niederen Wasserfauna, die wieder den Fischen als Nahrung dient, geeignet zu machen und dadurch für die Aufzucht von Fischen (Karpfen, Schleien, Aalen) zu verwerten. Die Anlage besteht aus mehreren kleineren Teichen, die ohne separate Fütterung ein Ertragnis von ungefähr 60 Kilogramm Fischen per 1000 m² im Jahre liefern, also per Hektar 600 Kilogramm, ein Ergebnis, welches mit Rücksicht darauf, daß es sich bei dieser Teichanlage um die Verwertung von ungenutzten Abfallstoffen auf unproduktiven Grundflächen zur Aufzucht von Fischen, also um die Erzeugung von Nahrungsmitteln handelt und außerdem dadurch eine sehr befriedigende, rasche, biologische Reinigung der Abwässer erzielt wird, die Nachahmung dieser Fischenanlage in manchen Gemeinden mit ähnlichen Vorbedingungen von selbst empfiehlt. Die Teilnehmer hatten Gelegenheit, das Entwässerungsgerinne, die Art der Abwässerzuleitung und die Fischeiche zu besichtigen und sich von dem Planktonreichtum der Teiche an den entnommenen Proben zu überzeugen. Interesse erweckte schließlich auch die Besichtigung zweier Stauteiche, in welchen sich die Forellenzucht sehr gut bewährt. Allgemein wurde der Ansicht Ausdruck gegeben, daß auch die Besetzung der geeigneten Wiener Park-, Spül- und Stauteiche mit Forellen sich empfehlen dürfte und daß die Tierärzte an flachen Lande und in den Städten für die Fischzucht in dem vorher angedeuteten Sinne einzutreten vielfach Gelegenheit haben und diese auch ergreifen sollten. Die Anlage wurde vor einiger Zeit auch von Vertretern der Gemeinde Wien besichtigt und es steht zu erwarten, daß auch sie ähnliche Versuche zur Verwertung der Abfallstoffe, hauptsächlich des Straßenkehrichts durchführen

wird. Die von Oberingenieur Doppelreiter seit einem Jahre angestellten Aquarienversuche mit Straßenkehricht zum Zwecke der Züchtung von Kleintierchen haben sehr günstige Erfolge ergeben.